

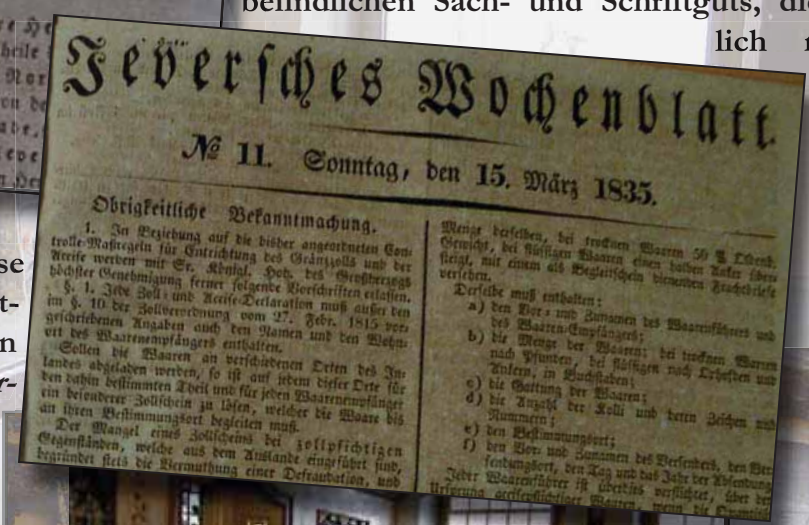
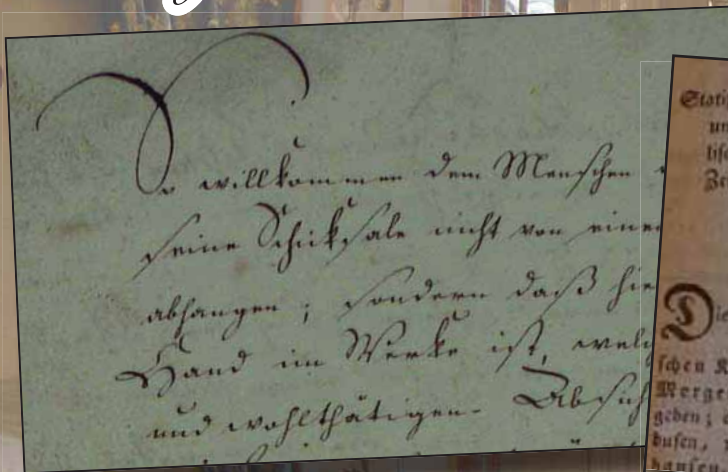
# Bäuerliche Eliten im Jeverland

„... und der Bauer dort wohlhabender, freier und kultivierter ist, als in irgend einem Theil von Deutschland...“



Epoche von 1650 bis 1850 zu studieren. Verschiedene alte Haus- und Hofarchive, die dem Schlossmuseum in den vergangenen Jahren leihweise oder als Geschenk überlassen wurden, boten mir eine hervorragende Möglichkeit, die Wirtschaftsweise solcher Höfe en détail zu erforschen sowie Einblicke in die Mentalität ihrer Bewohner zu gewinnen. In Verbindung mit der im Museum gezeigten Sachkultur dieser Zeit ergeben sie ein vielgestaltiges Bild großbäuerlichen Lebens, das 2013 in Ausstellungen in Jever und Cloppenburg präsentiert werden soll. Hierzu konnten durch die zusätzliche Erschließung bislang in Privatbesitz befindlichen Sach- und Schriftguts, die Erfassung sozialgeschichtlich relevanter Daten in dem

seit 1791 erscheinenden *Jeverschen Wochenblatt* sowie bei der Durchsicht der Nachlässe jeverländischer Heimatforscher zusätzliche Quellen gesichtet und ausgewertet werden.



So beschrieb 1793, beim Übergang des Jeverlands von der anhalt-zerbstischen zur russischen Herrschaft, ein Zeitgenosse die Schicht der reichen Marschenbauern in diesem Teil Nordwestdeutschlands. Im Rahmen des von der VW-Stiftung geförderten Forschungsprojekts „*Hinter dem Horizont’... Bäuerlich-bürgerliche Eliten in den friesischen Marschen und den angrenzenden Geestgebiete*r“ hatte ich am Schlossmuseum Jever Gelegenheit, in die Lebensumstände dieser Schicht Einblick zu nehmen. Die reichhaltigen, bislang nur zu ihrem kleineren Teil erschlossenen archivalischen Bestände der Schlossbibliothek ermöglichen es, hierzu viele unbekannte Quellen aus der



Olaf Schlunke, M.A.  
Alte Geschichte  
Klassische Archäologie  
Provinzialrömische Archäologie  
o.schlunke@googlemail.com